

**Frau Vorsitzende,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

ich möchte mich bedanken, dass der Anfrage und der Bitte des ALZ zur Unterstützung so schnell nachgekommen wurde.

Einige Aspekte der Folgen der Streichung der Landesmittel möchte ich Ihnen darstellen, sie sind zugleich Argumente für eine zukünftige Förderung mit Mitteln des ESF für den Zeitraum bis 2013 im Rahmen der Landesarbeitsmarktpolitik.

Ausgangspunkt für die Förderung der aktuell 65 Zentren und 75 Beratungsstellen in NRW - in Dortmund das ALZ und Wendepunkt im Frauenzentrum Huckarde,, eine Fachstelle in Unna und eine in Hamm, seit 1995 war die Position:

„Die Beratungseinrichtungen sind Bestandteil der Arbeitsmarktpolitik des Landes und erfüllen vielfältige, unverzichtbare Funktionen.

„Massen- und Dauerarbeitslosigkeit verlangt neben Maßnahmen der Integration flankierende Ansätze und Hilfestellungen, die geeignet sind, die Situation der arbeitslosen Menschen zu verbessern und ihnen berufliche und gesellschaftliche Perspektiven zu erschließen.“

Sie gab damit dem Programm einen wichtigen arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Stellenwert.

Die sich daraus ergebenden Aufgaben sind sehr umfassend:

- 1. Beratung der Menschen in allen mit Arbeitslosigkeit originär verbundener Fragen**
- 2. Aktivierung und Stabilisierung des Einzelnen, Heranführung an den Arbeitsmarkt und begleitende Hilfen**
- 3. Beteiligung an örtlichen Kooperationen , Koordination von Aufgaben und Einbringen neuer Ideen**

Zum ersten Schwerpunkt:

d. h. konkret seit Einführung der Arbeitsmarktreformen: ein enorm gewachsener allgemeiner und spezieller Informations- und Beratungsbedarf, der mit 2,5 Mitarbeiterinnen bei uns und 1 Mitarbeiterin beim Frauenzentrum bewältigt werden muss.

Es geht immer um die Vielzahl gesetzlicher Änderungen und Reformen, um den gesetzlichen Dschungel könnte man auch sagen

Vorrangig steht die existenzielle Absicherung des Lebens im Vordergrund:

- ALGI, ALGII, Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter, Wohngeld, Kindergeld und Zuschlag, Elterngeld, Mutterschutz, Unterhalt, Erwerbseinkommen vom Minijob bis zur zeit- und Leiharbeit, die Arbeitsgelegenheit, der bezuschusste öffentlich geförderte

- Arbeitsplatz, die Selbständigkeit, die Renten
- Aber auch Gesundheitskosten, Schulden, GEZ Gebühren, Kosten für Schulbücher oder der Miete und des Umzuges

Dass die Gesetze der Arbeitsmarktreformen das Leben bisher nicht einfacher gemacht haben, wissen wir alle.

Es verlangt eine hohe Kompetenz, klar, verständlich und sachgerecht aufzuklären und zu beraten

2.500 Gespräche im Jahr bei uns, mehr als 1.600 bei Wendepunkt, neben den vielen telefonischen und Email-Anfragen nicht nur aus Dortmund, damit sind unsere Kapazitäten erreicht.

Wir bieten:

Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem Evang. Erwachsenenbildungswerk, der Agentur, der ARGE, dem Mieterverein, der Rentenversicherung, dem Familienbüro, den Gewerkschaften, der Krankenkasse, der Schuldnerberatung und anderen.

Wir haben eigene Veröffentlichungen zum SGB II herausgegeben, die bundesweite Verbreitung und Anerkennung gefunden haben.

Wir konnten durch die Kontinuität der Arbeit ein beständiges Netz von Kooperationen aufbauen.

Quasi als „Lotse“ führen wir die Ratsuchenden zu den Fach- und Dienststellen, den sozialen Einrichtungen, den Experten.

Wir können an andere verweisen/vermitteln, sind aber auch Ansprechpartner für andere Hilfeinrichtungen, so auch Sozialarbeiter aus den Kliniken und Beschäftigungsinitiativen.

Erst vor kurzem haben wir mit dem Amtsgericht Dortmund, der ARGE und dem Bernhard März Haus ein „Dortmunder Modell“ aufgebaut. Was haben diese miteinander zu tun?

Eine extrem starke Zunahme an Anfragen zur Beratungshilfe konnten die Mitarbeiter des Amtsgerichts feststellen. Sie stellten fest, dass es keine Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen gibt. Erfolgreiche Widersprüche durch Rechtsanwälte werden von der ARGE gezahlt, 120.000 € und 192.000 € Kosten aus dem Landesetat zahlte das Amtsgericht.

Menschen, die Beratungsstellen aufsuchen, brauchen im Regelfall keinen Rechtsanwalt. Gibt es sie nicht mehr, erhöhen sich diese Kosten um ein Vielfaches.

Wir wollen uns regelmäßig austauschen über uns berührende soziale Fragen und Anregungen zur Veränderung geben.

Das Landesprogramm NRW wird seit 1998 dokumentiert und seit 2000 die Qualität der Arbeit durch einen Sachstandsbericht noch ergänzt. Es ist als effektiv, nachhaltig, wirksam und vor allem kostengünstig bewertet worden. Wir erhalten (2,5 Stellen 121.880,-€ und 15.339,-€ für das ALZ) 137.219,-€ pro Jahr, Wendepunkt 48.752,-€.
Nicht nur, dass das Ministerium im ganzen Land Hilfeeinrichtungen für arbeitslose Menschen vorhält – die besondere Ausrichtung sei noch einmal genannt:

Das Landesprogramm hat einen besonderen Charakter und Stellenwert. Nicht nur wegen der Vielzahl der geförderten Einrichtungen und der hohen Zahl der Menschen, die erreicht werden, die Angebote zu nutzen, es formuliert die Ausrichtung den Ansatz als niederschwellig, freiwillig, und unabhängig. Sie begreift Arbeitslosigkeit als umfassendes Problem mit seinen vielfältigen Folgen.

Jeder Mensch kann individuelle Hilfen erhalten, dies ist nicht in die staatliche Leistungsgewährung eingebunden. Wir wissen Leistungen und Beratung in einer Hand, führen in der Praxis häufig zu Konflikten. Die Beratungsstellen vermitteln und moderieren in diesem Prozess. Sie klären, sie übersetzen, sie werben auch für Verständnis, sie fördern, sie schaffen Vertrauen.

Die Zentren sind ebenso ausgelastet wie die ARGEN, sie stellen eine unverzichtbare Entlastung und Ergänzung der ARGEN dar. Die Hauptgruppe der Besucher sind ALG II Empfänger; doch sei erwähnt, dass viele andere Menschen Hilfe suchen, Informationen brauchen, Anregungen und Ideen für eigene Perspektiven. Diese sollten auch nicht vergessen werden.

Menschen brauchen ein Gefühl von Kompetenz in den eigenen Angelegenheiten, die eigene Lebenslage wollen sie durchschauen und sich selbst wieder als Handelnder begreifen. Das sind wichtige Voraussetzungen für ein aktives Bemühen zur Integration in die Gesellschaft, in Arbeit.

2. Aktivierung und Stabilisierung mittels Beratung, Bildung und Begegnung
Die Erfahrungen und vor allem die Folgen der Arbeitslosigkeit kann man nicht in wenigen Worten beschreiben.

Wir versuchen in jedem Gespräch Mut zu machen, immer wieder nach Enttäuschungen aufzustehen und weiter zu machen, eigene Stärken und

- 4 -

Fähigkeiten zu erkennen, neue Ziele zu formulieren , Pläne nicht zu verlieren.

Heranführung und Orientierungen an den Arbeitsmarkt versuchen wir

durch:

- Information über Arbeitsmarktprogramme, Maßnahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung, zu Bildungsangeboten, Kontakten und Vermittlung zu Beschäftigungsträgern

Es gibt Veranstaltungen zu Arbeitsmarktfragen – wie Fragen der Selbständigkeit, der Perspektiven auch mit 50, Hilfen bei der Stellensuche, auch mit der Agentur und der ARGE, zu Minijobs und Zeitarbeit, zum Arbeitsvertragsrecht und Kündigung

Einzelhilfen bei Bewerbungen und Stellensuche, der Suche nach neuen Wegen,

**Seminare zur PC- und Internetnutzung, zu Bewerbungsanschreiben, PC's zum Selberschreiben und zur Recherche stehen zur Verfügung
Fachseminare für Frauen mit der Regionalstelle und Zentrum Frau in Beruf und Technik zur persönlichen Stärkung und Neuorientierung,**

Mitgearbeitet haben wir an einem Projekt für Bildung- und Qualifizierung für die Innenstadt-West mit dem Dortmunder Weiterbildungsforum

Wir sind ein Träger im ISB, dessen Gründung auch auf Aktivitäten zurückgeht.

Wir waren Projektpartner im Landesprogramm jobfitregional (ausgeschrieben vom MAGS, BKK, Universität) als einziges Zentrum neben Beschäftigungsträgern – ein Angebot zur Stärkung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit mit alltagstauglichen Maßnahmen der Gesundheitsförderung. Wir konnten arbeitslose Menschen auch in Gesundheitsfragen erreichen, was den Kassen und anderen nicht ausreichend gelingt.

„Isolation macht unsicher, dumm und mutlos, „Wert macht stark“ so Aussagen von Beteiligten.

Neben den Fragen der beruflichen Eingliederung sind Angebote der Begegnung, des Austausches, der Beteiligung, der Kultur wichtig, um der Isolation entgegen zu wirken, das Selbstwertgefühl zu stärken, wieder Interessen zu entwickeln.

Die Sprachkurse Englisch, Spanisch und Französisch, Angebot einer Selbsthilfegruppe, das wöchentlichen Frühstück und Kaffeetrinken, der Lyrikabend, die Weihnachtsfeier, aber auch die Orientierung auf

- 5 -

Sportvereine und andere Gruppen und ehrenamtliche Tätigkeiten seien erwähnt.

Wir erreichen mit allen Angeboten und Nutzern des Hauses mehr als 10.000 Menschen pro Jahr.

Den dritten Schwerpunkt möchte ich zum Schluss noch kurz anreißen, obwohl seine Bedeutung gleichgewichtig ist.

3.örtliche Vernetzungen und Kooperationen:

Seit Jahren arbeiten wir in örtlichen Zusammenschlüssen mit, haben diese mit aufgebaut und geben neue Anregungen.

So ist zu erwähnen, dass wir den Frauentag jährlich aktiv mitgestalten, bei Dortmunderinnen vernetzt beteiligt sind, ein Mitglied im Trägerkreis Armut sind und aktuell beim Jugendratschlag des Jugendringes Dortmund mitmachen

Sie wissen, dass das ALZ seit 1984 in Dortmund als Hilfeinrichtung für Arbeitslose im Netz sozialer Arbeit anerkannt tätig ist.

Soziale Arbeit wurde immer verstanden als Hilfeangebot für den einzelnen Menschen. Sie ergreift auch Partei und übt Solidarität.

Die zunehmende Nachfrage von Menschen nach umfassender Information, Rat, Hilfen und Begleitung zeigt uns, dass diese Hilfeinrichtungen gebraucht werden.

Ein wesentliches Ziel der ESF Förderung im Land ist u.a. die Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen.

Wir erfüllen ein Stück dieses Auftrages.